

Chronik

der Schlaraffia

»Ob der Hamel«

Das Rattenfängerreich

336

Es war an einem Sommertag des Jahres 97 schlaraffischer Zeitrechnung. Eine Dame, wohlgeformt und von stattlicher Figur, betrat ein Stoffgeschäft in Hameln, um sich modisch zu orientieren. Sie wurde vom Filialleiter zufällig persönlich bedient und beraten..

Herr Liebing, – so war sein Name – war eine Erscheinung von vornehmer Eleganz und konnte seinen Beruf schon äußerlich nicht verleugnen. Sein liebstes Kleidungsstück war der sog. Stresemann, gestreifte lange Hose ohne Aufschlag, graue Weste und dunkles Sakko, schwarze Schuhe mit dunkelgrauen Gamaschen, dazu Schirm und Melone. Die Bezeichnung „ein Kavalier vom Scheitel bis zur Sohle“ würde bei ihm zutreffen, vielleicht mit einem kleinen Hauch zum Galan. Dem weiblichen Geschlecht war er sehr zugetan, einst als ausgezeichneter Tänzer auf dem Parkett, später immer noch als Charmeur und angenehmer Plauderer mit einem Quentchen Schalkheit. Fragte man nach seinem Beruf, pflegte er zu antworten: „manche Männer ziehen die Frauen aus, ich ziehe sie an“. Sucht man nach diesen schönen Charakteristiken unbedingt negative Aspekte, sei lediglich zu erwähnen, daß durch eine mimosenhafte Empfindlichkeit bei ihm leicht eine Erregbarkeit ausgelöst werden konnte. Sein Sternbild, der Löwe, ließ sich nicht bestreiten.

Doch nun wieder zurück in das Ladengeschäft. Inzwischen hatte es sich herausgestellt, daß es sich bei der attraktiven Dame um eine Frau Harnisch handelte, erst kürzlich nach Hameln verzogen. Ihr Ehemann, Dipl.-Ing. und Lichtfachmann bei der AEG in Essen, war zum AEG-Leuchtenwerk in Hameln versetzt worden. Als zufällig von Frau Harnisch der Name „Schlaraffia“ erwähnt wurde, nahm das Gespräch plötzlich eine interessante Wendung. Unerwartet wurde ihr Gesprächspartner zu einem aufmerksamen Zuhörer. Schließlich war diese Vereinigung für Herrn Liebing nicht unbekannt. War doch sein Bruder in Hildesheim, dem hohen Schlaraffenreich Hildesia, Oberschlaraffe des Äußeren mit dem schlaraffischen Namen »Rt. Bilangs, der Labfrohe.«

Es ist denkbar und auch zutreffend, daß mit diesem Gespräch die ersten Aussichten für das Werden eines neuen UHU-Nestes gestellt wurden. Rt. Poldi, so war der schlaraffische Name des Herrn Harnisch, nun fahrend gemeldet seitdem er sein schlaraffisches Heimatreich die hohe Assindia (Essen) verlassen mußte, sehnte sich danach, wieder „seßhaft“ zu werden und seine lebenslustige Burgfrau war geradezu narrisch nach schlaraffisch-gesellschaftlicher Hofhaltung. Natürlich war auch der Herr Liebing – später unser Rt. Peer-Long, über ihn wird noch viel zu sagen sein – von dem Bazillus »Schlaraffia« infiziert worden.

Das Feldlager »An der Hamel«

Die ersten schlaraffischen Gehversuche im Ernte-, Herbst-, und Lethemond 97
(August, September und Okt.1956):

Ein denkwürdiges Datum ist der 10. Erntemond anno Uhui 97, (profan der 10. August 1956): an diesem Freitagabend, Glock 8 Uhr, traf sich der erste schlaraffische Stammtisch unseres Reiches »Ob der Hamel« im ehemaligen »Café am Ring« (heute 'Wienerwald'). Anwesend waren die beiden späteren Gründungsritter „Erzschelm“ und „Poldi“, die profanen Herren Liebing (Rt. Peer-Long) und Eberhard (Rt. Kommse-Kommse).

Heute, wir schreiben die schlaraffische Jahrgung 137 oder das profane Jahr 1996, sind seitdem 40 der Jahrgungen vergangen, als jene Herren an dem genannten Abend spontan den Entschluß faßten, so schnell wie möglich den Grundstein für ein Schlaraffenreich in Hameln mit der Gründung eines Feldlagers zu legen.

Warum gerade diese Herren sich dazu entschlossen haben, hat natürlich eine längere Vorgeschichte, welche bereits ausführlich in dem vorhergehenden Bericht behandelt wurde. Jetzt sei nur noch einmal in Erinnerung gebracht, daß Rt. Poldi und der prof. Herr Liebing in dem erwähnten Gespräch jenen gemeinsamen Bekannten in Hildesheim entdeckten, der dort Mitglied der Schlaraffia ist. Sie fanden darin einen Wink UHU's, hier, in dem prof. Hameln, den Versuch zur Gründung eines schlaraffischen Reiches zu starten. Auf der Suche nach zwei weiteren Gründungsrittern – so verlangt es der Spiegel – entdeckte man anhand der Stammrolle sehr schnell den Rt. Erzschelm, und welch' Zufall, wohnhaft in Hameln. Dieser Herr, mit prof. Namen Cassirer, war Witwer und als solcher alleinstehender Rentner, konnte man meistens im Café am Ring antreffen. Zu ihm hatte sich noch ein Dauergast gesellt, Herr Eberhard. Was lag also näher, als Ort des weiteren Geschehens das besagte Café zu wählen, welches durch die ständige Anwesenheit des Rt. Erzschelm nunmehr mit dem Namen »Ewige Wache« unter Schlaraffen bekannt wurde.

Am kommenden Montag, erst 3 Tage später, traf man sich dort wieder, absichtlich am Sippungstag der Hildesia. Vielleicht waren die Hildesen bereit, durch Ausritte dieses Vorhaben zu unterstützen? So faßte man den Entschluß, an jedem Montag im Café am Ring ein Feldlager abzuhalten und nannte es bereits schlaraffisch »An der Hamel«. Hinzugekommen waren indessen die Herren Schlette (Rt. Schlaks) und Jonas (Rt. Psycho).

Man hatte sich nicht geirrt, Hildesia war zur vollen Unterstützung bereit und bekundete dieses mit dem Erscheinen des Oberschlaraffen Bilangs, dem prof. Bruder des Herrn Liebing, am nächsten Feldlager-Abend, dem 27. Erntemond.

Bereits zur nächsten Sippung, – man darf das so bezeichnen, denn es war die rechtmäßige Sippung des Reiches Hildesia am Montag den 3. des Herbstmondes – reitet das Reich Hildesia mit 18 Sassen bei uns ein und wiederholt diesen Einritt zwei Wochen später mit noch einmal 17 Sassen. Die Sippungen der Hildesen wurden von Hildesheim nach Hameln verlegt. Eindrucksvoller konnte die Unterstützung nicht dokumentiert werden. Alle damals eingerittenen Ritter weilen inzwischen in Ahall, bis auf den Knappen 93, unseren Ehrenritter Bon Juan.

Die Hildesen führten uns eine schwungvolle Sippung bis Glock Mitternacht vor, an der als »Neue« die Herren Jäger (Rt. Fehd-Erhalter) und Sempf (Rt. Fidelius) teilnahmen. Der Thron war mit den Rittern Poldi, Bilangs und Erzschelm besetzt.

Ort dieser ersten grandiosen und nicht gerade lautlosen Sippung war das Ringcafé, nur abgetrennt durch einen Vorhang von den übrigen profanen Gästen. Letztere erfreuten sich wahrscheinlich an den künstlerischen Darbietungen eines Rt. Graf Danillo (Heldentenor), Rt. Longinus (Kammersänger), begleitet am Clavizimbel vom Rt. Graf von Bima (Kapellmeister). Als Willekum des Feldlagers wurden Brotratten am Bande den Eingerittenen übergeben. Orden, Ahnen und Titul waren uns lt. Spiegel nicht gestattet.

Allen war jetzt klar, daß unbedingt ein Raum als Burg beschafft werden mußte. Wenn keine Einritte waren, was künftig sehr selten vorkam, erhielten wir vom Wirt des Ringcafé's einen kleineren Raum für etwa 8-10 Personen zugewiesen. Aber auch an diesen Abenden ging es nicht lautlos zu, wurden wir angehenden Schlaraffen doch mit dem Spiegel und dem Ceremonial vertraut gemacht, das Abendlied und das Schlußlied mußte geübt werden, das schlaraffische Vokabular wurde erläutert.

Wenn man uns auch in den weiteren Sippungen zu Knappen, Junkern und sogar Rittern ernannte, war das ohne Bedeutung und galt nur der Erlernung des schlaraffischen Spiels, denn erst die vollzogene Gründungsfeier der Coloney war der Aufnahmetag der profanen Mitgründer in Allschlaraffia (Spiegel § 15e). Mit diesem Tage erhalten die Mitgründer durch das Mutterreich einen »einstweiligen« Ritterschlag und Ritternamen, der erst mit der Sanktion zum Reich bestätigt wird. Einer Coloney ist es untersagt, Ritterschläge durchzuführen bzw. Ritterbriefe auszustellen. Alle Gründer bekommen die Bezeichnung »Erzschlaraffe«. Anstatt Schlaraffenpaß wird ein Heimatschein ausgestellt, die Gründer haben keine offizielle Paten, das Mutterreich übernimmt die Rolle der Patenschaft der Allschlaraffia gegenüber.

In den folgenden 2-3 Wochen geschah wieder sehr viel: eine neue Burg wurde im heute nicht mehr bestehenden Hotel Bremer Schlüssel gefunden, doch mußte der Sippungstag aus Gründen der Belegung dieses Raumes auf Donnerstag verlegt werden, mehr davon im nächsten Kapitel.

Drei Gründungsritter standen spiegelgemäß bereit, indem Rt. Erzscheml als Reichsunmittelbarer Recke auf sein Heimatreich der uhufinsternen Glivitium verzichtete und Sasse der Hildesia wurde, so auch etwas später der im prof. Hess. Oldendorf entdeckte und zur Gründung erforderliche Rt. Akanthus, der prof. Herr Enders, aus dem uhufinsternen Reich Waldburga. Mit diesen zwei Sassen, die jetzt der Hildesia angehörten, war auch die Mutterschaft geklärt, dieweil inzwischen die Assindia, das Reich des Rt. Poldi und die Hannovera, als nächstes Nachbarreich, ihre Ansprüche schriftlich zurückgezogen hatten.

Mit großer Begeisterung setzten sich alle für den Aufbau dieses UHU-Nestes ein. Neu hinzugekommen waren in der Reihenfolge die Herren Lehmann (unser erster Kantzelar, Rt. Von Luv zu Lee), Dr. Schröder (Rt. Dr. Opp), Johanning Rt. Pulver), Kropp Rt. Vinum) und Wilke, welche am Tage der zweiten Sippung im Bremer Schlüssel am 18. des Lethemondes erstmalig anwesend waren. An diesen Abend wurde der künftige Name unseres Reiches geboren anläßlich des Einrittes der h. Hannovera, vorgeschlagen von dem Oberschlaraffen Rt.. Das-sowieso:

„Ob der Hamel“!

Wenn ich zurückdenke, frage ich mich heute, woher kam diese ungeheure Euphorie für die Schlaraffia von uns Neulingen? Nun, da gab es viele Gründe: Vereine gab es schon genügend, denen man beitreten konnte oder in denen man schon Mitglied war. Nach meiner Ansicht war es einmal die Neugier auf etwas Unbekanntes, vielleicht sogar Geheimnisvolles, denn man stellte die Schlaraffia in die Nähe einer Loge, einem Geheimbund mit merkwürdigen Ritualen. Außerdem kam hinzu, daß

erst vor 11 Jahren der Krieg beendet wurde, 8 Jahre waren seit der Währungsreform vergangen, ganz Deutschland befand sich im Wiederaufbau. Große Reichtümer, die gesellschaftlich Neid und Mißgunst hervorrufen können, waren weniger ausgeprägt als heute, d.h., die menschlichen Beziehungen untereinander waren noch ungetrübt und darum intensiver. Viel war nachzuholen, die Menschen sehnten sich nach Fröhlichkeit und Vergnügungen, die man lange hatte entbehren müssen. Gerade in diesem Bereich bot Schlaraffia mit seinen Zusammenkünften auf relativ hohem Niveau ein Pendant zu anderen Geselligkeiten. Manche Fexungen und Vorträge über Musik oder Literatur waren von besonderem geistigen Gehalt. Selbstverständlich wurden uns jungen Feldlagersassen diese Leckerbissen von einreitenden, meistens profilierten Sassen, dargeboten, daß es vielen von uns schwer fiel, ja, sogar nicht möglich erschien, Ähnliches zu produzieren. Anfangs vielleicht noch eine Hemmschwelle, die Rostra zu besteigen. So wurde die Schlaraffia mit der Bewertung von Kunst in Verbindung mit Humor für manche von uns zu einer Philosophie. Dazu trug auch im besonderen Maße der Grundsatz dieses Bundes bei, der als Leitstern über alles steht: „Das Ideal der Freundschaft.“ Im platonischen Sinne ausgedrückt, wir sollen dieses Wunschziel wie in Funkes Ode an die Freude immer anstreben, werden es aber nicht erreichen, so, daß wir diesen Traum nie Verwirklichen können, es wird immer ein Ideal bleiben.



Das Werden von »Ob der Hamel«

Im vorhergehenden Teil berichtete ich von den Anfängen des Feldlagers „An der Hamel“, von den Bemühungen, drei gestandene Schlaraffen als Gründungsritter zu finden, wie es der Spiegel vorschreibt. Zwei waren bereits gewonnen und aktiv mit großer Begeisterung dabei, die Ritter Poldi und Erzschem. Der vorhergehende Bericht schloß mit dem denkwürdigen großen Einritt des h. Reiches Hildesia, unserer werdenden Mutter. Das war am 3. Des Herbstmondes a. U. 97, anlässlich unserer 4. Feldlagersippung im prof. Café am Ring.

In diesem Sinne setzte unsere Mutter ihre Anstrengungen fort. Am Tage vor der 5. Feldlagersippung, an einem Sonntag – der Sippungstag war ja bekanntlich auf Montag gelegt worden – erschien Rt. Bilangs der h. Hildesia in Hameln, natürlich in unserer „Ewigen Wache“, dem Café am Ring. Es wurde über die Aussicht einer Reichsgründung gesprochen. Das Feldlager hatte bereits 10 Sassen aufzuweisen: die beiden Gründungsritter Poldi (53 Jahre alt) und Erzschem (71 Jahre alt), sowie – nennen wir sie gleich bei ihren späteren Ritternamen – Peer-Long, Kommse-Kommse, Mau-Mau, Psycho, Schlaks, Dr. Opp, Fehd-Erhalter und Fidelius. Es fehlte jedoch immer noch ein dritter Gründungsritter. Das war nicht so einfach den zu finden, denn eine vielfältige Auswahl gab es kaum durch das Verbot der Schlaraffia im 3. Reich und den vergangenen Krieg. Wir sprachen daher in fast allen Fällen ältere Sassen an, die natürlich in der Nähe von Hameln wohnen sollten und auch bereit waren, möglichst an jedem Sippungsabend zu erscheinen. Die beiden Ritter Tektovid (Rinteln, 73 Jahre alt) und Akanthus (Hess.-Oldendorf, ca. 77 Jahre alt) waren angeschrieben. Nun entdeckten wir noch einen weiteren fahrenden Sassen der h. Kyborgia, den Rt. Blinzli, ehemaliger Sasse der h. Dresdensia, damals wohnhaft in Alverdissen, der jedoch aus Altersgründen ablehnte. Ich habe ihn hier noch einmal erwähnt in Erinnerung an ihn und die Blinzli-Kette, gestiftet vom Rt. Herzreich der h. Kyborgia, die noch heute zwischen den beiden Reichen Kyborgia und Ob der Hamel freundschaftlich ausgetragen wird.

Eine größere Burg mit abgeschlossenem Raum mußte unbedingt gesucht werden. Man bemühte sich um das Alligator-Zimmer im Hotel Bremer Schlüssel (gegenüber der Pfortmühle – inzwischen abgerissen). Da dieser Raum jedoch Montag nicht zur Verfügung stand, mußte der Sippungstag, wie schon erwähnt, auf Donnerstag verlegt werden. Hier, in diesen ehrwürdigen, dunkel getäfelten Räumen und mit geschnitzten UHUs versehenen Leuchtern, fand unsere erste Sippung am 18. des Lethemondes a. U. 97 statt. Es war die 11. Feldlagersippung, an der wir auch die Herren Kropp (Rt. Vinum), Wilke (von Igelheim) und Johanning (Rt. Pulver) begrüßen konnten.

Doch nach diesem Sprung wieder zurück zur 6. Feldlagersippung am 17. Des Herbstmondes a.U. 97. Das h. Reich Hildesia hatte sich wieder mit 16 Sassen zum Einritt gemeldet. Ein eifriges Treiben setzte zum Empfang ein. Sie wurden an der Grenze unserer Gemarkung empfangen und im Triumph mit einem Auto-Korso zur Festburg im Café am Ring geleitet. Das war ein unvergessenes Erlebnis. Die Pilger Liebing und Sempff empfingen diese 16 Sassen an der B1, etwa in Höhe der heutigen Ortima.

Die Dämmerung setzte schon ein. Unser Benzinroß stand an der rechten Straßenseite in Richtung Hameln. Am Rückfenster prangte ein großes Schild mit der Aufschrift „Schlaraffen hört“, aus dem Schiebefenster des Daches ragte eine Standarte aus Pappe mit dem UHU. Dieses veranlaßte natürlich auch nichtschlaraffische Fahrzeuge zu halten und sich nach dem Sachverhalt zu erkundigen. Die Fahrzeugkolonne der Hildesen wurde in diesem Aufzug, unser Wagen mit Standarte vorn, zum Ringcafé geleitet.

Unter den Eingerittenen befand sich auch der Junkermeister Rt. Orkan mit einigen Sassen der Junkertafel, wie Knappe 92 (Rt. Baron Jung-Hansi), Kn. 93 (Rt. Bon Juan), Jk. Friedericus (Rt. Piek-Asso), Jk. Carolus (Rt. Apotheogenes) und Jk Jochem (Rt. Prospectus). Die Ritternamen sind sicher noch einigen Sassen unseres Reiches heute bekannt. An diesem Abend brillierte der Pilger Jäger (Rt. Fehd-Erhalter) mit dem ersten nichtamtlichen Protokoll. Die fungierende Herrlichkeit Rt. Bilangs ernannte ihn darauf spontan zum Prüfling. Das Reich Hildesia nahm diese Sippung zum Anlaß, Rt. Erzschem, Reichsunmittelbarer Recke des derzeit nicht mehr bestehenden Reiches Glivitium, als Sasse Hildesias aufzunehmen. Alle Hildesen erhielten einen Willekumm des Feldlagers in Form eines kleinen Rattenfängers aus Kunststoff, die der Pilger Sempf bei der Weinhandlung Kropp organisierte. Dieses Symbol tragen wir heute noch an unseren Helmen.

Alles was zu einer Sippung notwendig ist und was wir heute als selbstverständlich ansehen, war damals noch nicht vorhanden und mußte mehr oder weniger als ein Provisorium beschafft werden. Rt. Poldi besorgte Ahnentruhe, UHU, Ordenskissen, Fehdehandschuh und Klangbücher (aus der Glorimontana). Zusammengestellte Tische, umgeben mit einem Fahmentuch vom Pilger Sempf in den Stadtfarben blau/weiß/rot, stellten den Thron dar, Pilgerhüte kamen von der Burgfrau Peer-Long, einen Kneiferbeutel stiftete das Reich Hildesia.

Unsere 7. Feldlagersippung war ein Ausritt in die h. Hildesia. Pilger Eberhard brachte seinen Schwiegersohn mit, Pilger Lehmann. Er wurde unser erster Kantzelar, Rt. Von Luv zu Lee. Doch zuvor fungierte er als Schatzmeister und verkündete einen Mitgliedsbeitrag von monatlich DM 3,-.

Bereits am Ende der 8. Feldlagersippung erfolgte die erste Besichtigung geeigneter Räume für eine Burg im Restaurant Rattenkrug. Bis Ende der Winterung 98 sippten wir im Bremerschlüssel und begannen die nächste Winterung am 19. des Herbstmondes a. U. 98 im profanen Rattenkrug, Besitzer ist unser Pilger Kropp (Rt. Vinum). Dort sippten wir bis Ende der Winterung 111. Dann stellte uns Rt. Düllettant in seinem Hotel und Restaurant »Zur Börse« einige Kellerräume zur Verfügung, die wir nach Vorschlägen und Zeichnungen des Rt. Fidelius während der Sommerung zu einer Burg ausbauten. Die erste Sippung mit Weihe der neuen Rattenburg fand am 1. des Lethemondes 111 in einem feierlichen Rahmen statt.

Doch zurück zur ersten Sippung im profanen Rattenkrug, den 19. Des Herbstmondes 98, es war die 42. Feldlagersippung. Nachdem die amtlichen schlaraffischen Vorschriften zur Gründung einer Coloney ohne Beanstandung durchlaufen waren, wurde die Gründungsbewilligung durch die Zentralkantzeley im Auftrage des Allschlaraffenrates mit Veröffentlichung in »Derer Schlaraffen-Zeytung« am 21. Brachmond (Juni) 98 erteilt. Mit diesem Tage trat »Ob der Hamelk« – so nannte sich jetzt offiziell die »Coloney« – seinen schlaraffischen Werdegang an.

Bedingt durch die Sommerung, übernahm mit der ersten Sippung in der folgenden Winterung 98 Hkt. Bilangs die Bestallung der Würdenträger und Reychsämbter. Die Oberschlaraffen Erzschem, Poldi und Akanthus erhalten als Zeichen ihrer Würde die Amtsketten, gestiftet von den Ritttern Bilangs, Polar und Piek-Asso der h. Hildesia. Unsere Oberschlaraffen tragen diese Ketten noch heute mit Stolz.

Erst in der folgenden Wochung fand eine Festsippung mit Burgweihe im prof. Rattenkrug statt. Die Räume waren von den beiden Burgvögten Jk. Gerhard (Rt. Selbst-der-Lose) und Jk. Karl-Hermann (Rt. Fidelius) festlich hergerichtet. Hkt. Bilangs vollzog einen feierlichen Ritterschlag mit anschließender Junker- und Knappenerhebung. Diese denkwürdige Festsippung, die vorerst nur in einem kleinen Kreis stattfand, endete mit einer Atzung; kein Kaltes-Buffett, kein Lachs, kein Kaviar, nein, schlicht und ergreifend jedoch schmackhaft mit einer »Erbsensuppe«!

Von allen damals am Gründungstage Anwesenden weilen heute, also nach 40 der Jahrunen, noch folgende Erzscharaffen unter uns:

die Ritter Anonx, Du Paeng, Fidelius, Monte, Pulver, Vinum, Zerberico und Selbst-der Lose (jetzt seßhaft in der h. Oldenburgia).

Die große öffentliche Festsippung wurde am 19. des Lethemondes in der Weserberglandhalle celebriert.

46 Feldlagersippungen waren vorangegangen. Wir konnten uns in diesen Sippungen über 200 Einritte freuen, davon allein 125 aus unserem Mutterreich der Hildesia. Unsere Coloney zählte 27 eigene Sassen, davon 23 Ritter, 2 Junker und 2 Knappen. Der derzeitige Rt. Zerberico war der erste Knappe der Coloney, darum auch der Beiname „Der Premier-Knappe“

Das war der Werdegang des Feldlagers »Ob der Hamel« bis zur Gründung der Coloney, aufgezeichnet von einem Zeitzeugen, dem Rt. Fidelius, nach Protokollunterlagen und eigenen Erinnerungen.

Die Nacht der Vier-Vierer

Die unvergessene 44. Sippung des Feldlagers

Wie kam es zu dieser denkwürdigen Nacht, einem ausgelassenen, fröhlichen Treiben gestandener Männer, die nicht unbekannt waren in den Gemäuern der profanen Stadt Hameln?

Es war eine einzigartige Ode an die Freude, dieser Donnerstag der 3. im schönen herbstlichen Lethemond des Jahres a.U. 98 schlaraffischer Zeitrechnung.

Betrachten wir das schlaraffische Umfeld, das Werden unseres schönen Reiches:

Seit fast genau einer Jahrgung, dem 18. Lethemond a.U. 97, sippten wir jetzt bereits. Zur Schlußsippung der Winterung 97/98, die 41. des Feldlagers, ritt der 85-jährige Rt. Fürst Uhl der Reimer aus dem h. Reich Brema ein, früher Sasse der derzeit nicht mehr bestehenden Gorlizia. Es war für die Sassen des Feldlagers ein besonderes Erlebnis, als er uns die „Funkekette“ dieses alten vergangenen Reiches überreichte. Seit zwei Sippungen befanden wir uns in der neuen Burg, dem Rattenkrug. Im Brachmond (Juni) war in der Schlaraffen-Zeitung die Gründungsbewilligung zur Coloney erschienen und die amtliche Bestätigung vom Thron nochmals verlesen worden., nachdem in der vorgeschriebenen Zeit von 60 Tagen keine Einsprüche erfolgt waren. Dies veranlaßte unser Mutterreich in der 43. Sippung einen feierlichen Ritterschlag zu celebrieren an 23 Erzscharaffen, der, wie schon berichtet, mit der Atzung einer hervorragenden Erbsensuppe endete.

So viel Freude brauchte einfach ein Ventil, das geöffnet werden mußte und das geschah nach der 44. Sippung, bezeichnenderweise mit einer sog. Schnapsnummer. In der nun folgenden Krystalline wurde dieser legendenumwobene Club der Vier-Vierer gegründet. Ein Gründungsprotokoll war vorhanden, ist jedoch nicht mehr auffindbar, es sei denn, es befindet sich noch bei den profanen Bilanzen des Rt. Vinum.

Nach der Erinnerung sollen folgende Sassen daran teilgenommen haben: die Rt. Anonx, Bahndit, Du Paeng, Fehd-Erhalter, Fidelius, Mau-Mau, Turmhoch und Vinum. Das labfeste Nachtgeschwader des ehemaligen Feldlagers und jetzigen Coloney. Es wurde beschlossen, so steht es angeblich in dem auf einen Bierdeckel geschriebenen und nicht mehr auffindbaren Protokoll, jede Sippungs-Schnapsnummer gebührend zu begehen. Man begrüßte sich in den entsprechenden Krystallinen mit dem Ruf: „Vier-Vier“.

Freude schöner Götterfunken
 der auf uns herabgesunken.
 Dieser Zauber bindet wieder
 die Erinn'ung der „Vier-Vierer“.
 Nur vier Freunde dieser Runde
 halten noch zu diesem Bunde.
 Freude laben diese Sassen;
 laßt uns d'rum das Glas erfassen
 EHE tönt's bis zum Sternenzelt
 für alle Zecher dieser Welt.
 Diesen Gruß den letzten Vier:
 „EHE, LULU, VIER-VIER!“

Rt. Fidelius

D A T E N unseres Reiches die Geschichte machten

Erster Stammtisch im Café am Ring und provisorische Burg (durch die ständige Anwesenheit von Rt. Erzschem von uns auch »Ewige Wache« genannt)		13.08.97 – 08.10.97
Burg im Bremer-Schlüssel (heute nicht mehr existierend, war gegenüber der Pfort-Mühle an der Weser)		18.10.97 – 16.05.98
Burg im Rattenkrug		19.08.98–30.04.111
Burg in der Börse		ab 01.10.111
Coloney-Gründung:	Bewilligung zur Gründung Gründungsfeier (Wesreberglahalle)	21.06.9 19.10.98
Sanktion		11.10.99

Anmerkungen:

Die letzte Feldlagersippung war die 41. am 16.05.98 und diese war gleichzeitig auch Schlußsippung 97/98.

Wir waren immerhin seit dem 21.06. Coloney, zählten aber die Sippungen als Feldlager weiter. Erst mit der 47. Sippung, die Gründungsfeier am 19. 10 98, wurde die Zählung mit Sippung Nr 1 fortgeführt.

Zu einem späteren Zeitpunkt wurde beschlossen, die vorhergehenden Feldlager-Sippungen mitzuzählen. Aus diesem Grunde wurde die 47. und die 1. Sippung doppelt gezählt.

Ausschnitte aus Protokollen

vom 1. Stammtisch, Feldlager bis zur Sanktion

In der Zeit der Feldlager- und Coloney-Sippungen wurden teilweise die Weichen gestellt für den Ablauf unserer Sippungen bis heute. Sie entsprechen den Vorschriften und Empfehlungen des Spiegels und Ceremonials. Außerdem soll die Aufstellung an Gaben erinnern, die wir meistens in dieser Anfangszeit von befreundeten Sassen oder Reichen erhalten haben.

97/98

Sip	Datum	Begebenheit	Einritte
	10.08.97	1. Stammtisch im Café am Ring. Es nehmen teil: Rt. Erzschem u. Poldi, die Herren Liebing (Rt. Peer-Long), Eberhard (Rt. Kommse-Kommse.). Es wird beschlossen, ein Feldlager zu errichten.	
1	13.08.97	Gründung des Feldlagers „An der Hamel“. Anwesende wie vor, neu die Herren Jonas (Rt. Psycho) und Schlette (Rt. Schlacks). Beschluß: an jedem Montag soll im prof.Café am Ring ein Feldlager abgehalten werden	
2	20.08.97	Anwesende wie am 1. Feldlager. Jeder wird gebeten, am kommenden Montag einen Pilger mitzubringen. Hkt. Bilangs, OÁ der h. Hildesia, hat die Unterstützung seines Reiches zugesagt.	
3	27.08.97	Anwesende wie vor, hinzugekommen Dr. Schröder (Rt.Dr. Opp) Für kommenden Montag hat das Reich Hildesia seinen Eintritt angemeldet.	
4	03.09.97	Hildesia reitet mit 18 Sassen ein, Anwesende des Feldlagers wie bisher, neu die Herren Bohlmann, Jäger (Rt. Fehd-Erhalter) und Sempf (Fidelius). Erster Willekumm des Feldlagers : Brotratte am Bande! Funktion: Poldi/Bilangs/Erzschem – Ende Glock 12 – Kneiferbeutel RM 4.40	<u>Hildesia</u> : Bilangs, Multifex, Servus, Promille, Danilo, Bima, Longinus, Polar, Frühdolin, Dr. Ped, Em-tette, Gurri, Maximill-Janus, Mor, Pinselfroh, Gaudeamus, Kn. 93 (Bon Juan), Jk.?
5	10.09.97	Anwesende wie bisher, nunmehr aber Pilger genannt. Möglichkeit einer Reichsgründung besprochen. Rt. Erzschem erklärt sich bereit, dem h. R. Hildesia beizutreten. Bislang war er Reichsunmittelbarer Recke der uhufinsteren Glivitium. Erstes Nichtamtbl. Protokoll wurde gefechst und vorgetragen vom Pilger Jäger. Neue Burg wurde gefunden und am selben Abend besichtigt im Hotel Bremer-Schlüssel. Montags jedoch besetzt	
6	17.09.97	Zweiter Eintritt der Hildesia mit 16 Sassen: werden empfangen mit UHU-Standarte an der B1 vor Afferde von den Pilgern Liebing und Sempf und zur Burg geleitet. Pilger Jäger wird von Hkt. Bilangs zum Prüfling ernannt. Rt. Akanthus, Reichsunmittelbarer Recke der uhufinsteren Waldburgia, meldet sich in Hildesia selbsthaft. Damit ist dem Spiegel entsprochen: 3 Ritter (Poldi, Erzschem, Akanthus) eines derzeit bestehenden Reiches können ein neues Reich gründen.	<u>Hildesia</u> : Bilangs, Multifex, Polar, Servus, Orkan, Longinus, Promille, Pinselfroh, Bima, Maximill-Janus, Danilo, Jk. Friedericus (Piek-Asso), Jk. Carolus (Apotheogenes), Jk. Jochem (Prospektus), Kn.92 (Baron Jung-Hansi), Kn. 93 (Bon Juan)
7	24.09.97	Reichsausritt gen Hildeasia. Außer den erwähnten Pilgern und dem Prüfling Jäger nimmt daran Herr Dr. Heckel teil. Das R. Hildesia stiftet uns einen Kneiferbeutel.	
8	01.10.97	Ein Monatsbeitrag von DM 3.- wird beschlossen. Zum Schatzmeister wird der Pilger Lehmann (Rt. Von Luv zu Lee) ernannt. Erste Lokalbesichtigung einer neuen Burg im Restaurant Rattenkrug.	<u>Hildesia</u> : Bilangs
9	08.10.97	Sippungstag wird im Hotel Bremer-Schlüssel auf Donnerstag verlegt. Das h. Reich Hannovera verzichtet schriftlich auf die Mutterschaft.	
10	10.10.97	Feldlager-Ausritt gen Hildesia. Duell Rt. Luchtenborn / Rt. Poldi (geistig geschärft).	

Sip	Datum	Begebenheit	Einritte
11	18.10.97	Erste Sippung im Aligatorzimmer Hotel Bremer-Schlüssel. Die Burg wurde von den Pilgern Liebing und Sempf entsprechend hergerichtet. P. Liebing brachte den ersten UHU aus Pappe mit, während seine Burgfrau 12 Pilgerkappen und eine nichtgenannte Burgfrau ein Schmierbuch in Leder gebunden spendete. Die Pilger Liebing und Dr. Schröder wurden zu Prüflinge ernannt. Prflg. Jäger erhält von Hkt. Bilangs einen Scheinritterschlag als Ritter „Ohne Namen“. Hkt. Das-sowieso aus der Hannovera schlägt erstmalig für das Feldlager den Namen „Ob der Hamel“ vor. Neu Gäste: die Herren Dr. Damman, Dr. Tscherney,, Dipl. Ing. Wilhelm, Kropp (Rt. Vinum), Wilke (Rt. von Igelheim), Burghard und Johanning (Rt. Pulver).	<u>Hildesia</u> : Bilangs, Servus, Em-te-te, Prozent, Danilo, Bima, Dr. Ped, Longinus, Pinselfroh und weitere 7 Recken. <u>Hannovera</u> : Das-sowieso Spross, Heiter, Stummel,, Nil-admirari <u>Visurgis</u> : Palatinus <u>Ravensbergia</u> : Lerchelchen
12	25.10.97	1. Funktion des Rt. »Ohne Namen«. Der Burgmuhme Frau Jung wird der Auftrag von Hkt. Erzscheml erteilt, einen geschneitzten UHU bei einem Künstler einer österreichischen Holzschnitzschule zu bestellen. Der geforderte Preis von Dm 35.- wird großzügig auf Dm 50.- erhöht. Das Holz stiftet P. Sempf. P. Lehmann wird zum Kantzelar ernannt, P. Jonas zum Marschall. Gast an diesem Abend: Herr Reichelt.	<u>Brema</u> : Rt. Carrasch <u>Peinense</u> : Scheck, Wurzelsepp, Eggeritz, Du-Glas
13	01.11.97	Aus dieser Sippung sind 2 Fechtungen besonders zu erwähnen: 1. Rt. Graf von Bima bringt den „Rt. Pruntzelschütz“ als Beispiel, was man nicht von der Rostra vortragen sollte und 2. Hkt. Erzscheml die »Ballade von dem Ritter mit dem knirschenden Arm«. Gäste: die Herren Janecke, Dr. Maischke, Dr. Wulsch, Dr. Horn, Eggers (Rt. Monte).	<u>Hildesia</u> : Multifex, Bima, Em-te-te, Pro-mille, Jk. Friedericus, Kn. 92 <u>Hannovera</u> : Dassowieso, Piff-Puff, Athos <u>Chasalla</u> : St. Martimer
14	08.12.97	Hkt. Scheck übergibt dem Feldlager ein Zepter für den Thron und eine Schere für die Rostra. Hkt. Poldi bringt sein hinreißendes „Flötenkonzert“. P. Schlette wird zum Prüfling ernannt.	<u>Hildesia</u> : Bilangs, Emtete, Fröhldolin, Bima, Kn.91 (Van Bac) <u>Peinense</u> : Hkt. Scheck
15	15.11.97	In unauslöschlicher Erinnerung bleibt die Fechtung des Rt. Bima und Rt. Multifex „Schlaraffische Wunderwelt“ als Melodrama nach der Melodie „Wie könnt' ich dein vergessen...“ Gast: Herr Nikolaus	<u>Landeshuota</u> : Kajax <u>Hildesia</u> : Bilangs, Multifex, Prozent, Bima, Emtete, Pinselfroh
16	22.11.97	Das Reich Assindia meldet schriftlich Ansprüche auf Mutterschaft an (Rt. Podi ist Sasse der Assinsia). Rt. Erzscheml fechtst. „Der Urschlaraffe“.	<u>Hildesia</u> : Multifex, Prozent, Bima Pinselfroh <u>Ravensbergia</u> : Rt. Baron von Quadro
17	29.11.97	Blitzduell Prüfling Sempf/Rt. Danilo, Sieger (wie üblich) Prflg. Sempf. Auch in einem weiteren Duell gegen Prflg. Liebing verliert Rt. Danilo. Rt. Emtete bringt seinen unvergessenen Gesangsvortrag (Alte Kameraden). Gäste: die Herren Trubitz (Rt. Selbst der Lose) Goetze (Rt. Mau-Mau) Fischdick (war ehemaliger Ritter Turmhoch der Hildesia)	<u>Hildesia</u> : Emtete, Danilo Kn. 91 und 92
18	06.12.97	Zu Prüflingen ernannt werden die Herren Eberhard, Jonas, Johanning, Kropp und Lehmann	<u>Hildesia</u> : Bilangs, Servus, Fröhldolin, Longinus, Bima, Pinselfroh, Mor, Vom Flies, <u>Brunsviga</u> : Galant, Zauber, Du-hör-mal, Zeus, Jk. Rüdiger (Grandios)
19	13.12.97	Prflg. Kropp wird zum Ahnenmarschall ernannt	<u>Ravensbergia</u> : Quadro <u>Assindia</u> : As-Best
20	20.12.97	Nach Art einer Schlaraffiade wird beschlossen: die Anrede der jetzigen Prüflinge mit Vornamen wie bei einem Junker zu vollziehen. Ohne jedem besonderen Vermerk, erscheint ab hier der Rt. Ohne Namen nunmehr als Rt. „Anonym“	

Sip	Datum	Begebenheit	Einritte
21	27.12.97	Erste UHUBaumfeier mit Burgfrauen. Per Sendbote erreicht uns als Spende von Rt. St. Martin (Chasalla) ein Reichszepter und eine Junkerknute. Prflg. Liebing fecht „Es hängt ein UHU an der Wand.“ Zu Prflg.en ernannt: P. Trubitz und Wilke	
22	03.01.98	Erste Feldlagersippung ohne Herrlichkeiten, da bemächtigt sich Prflg. Liebing des Thrones. Kaum geschehen, reitet Rt. Kajax der h. Landeshuota ein, derzeit Sitz der Zentralkantzelei und des 1. Vorsitzenden des Allschlaraffenrates, Rt. Goschelbauer	<u>Landeshuota</u> : Kajax
23	10.01.98	Gast dieses Abends: Herr Zacharias (Rt. Pat-d'Eloge)	<u>Ravensbergia</u> : Quadro
24	17.01.98	Rt. Pro-Mille der Hildesia ist gen Ahall geritten. - Neue Gäste: die Herren Zogbaum, Göing (Rt. Magicus)	<u>Visurgis</u> : Palatinus <u>Hildesia</u> : Emte, Servus Bima, Danilo, Longinus, Kn.91 und 93
25	24.01.98	Dank an Prflg. Trubitz für die hervorragend gelungenen Schmierbuchfechtungen Gast Herr Steglich (Rt. Mikado)	
26	31.01.98	An diesem Abend 2 Duelle und 17 Fechtungen! Keine Seltenheit in dem Feldlager! Gäste: die Herren Dr. Wein (Rt. Peli-Khan), Wellpott (Rt. Von den Geldern), Kallmayer (Rt. Anonx)	<u>Ravensbergia</u> : Quadro <u>Peinense</u> : Mocht-wi, Kaliklöra, Dia, Pontino <u>Hildesia</u> : Multifex, Bima, Longinus, Jk. Hans und Siegmar <u>Hildesia</u> : Jk. Hans <u>Ravensbergia</u> : Quadro <u>Ob der Dill</u> : Roller <u>Tarimundis</u> : Ech
27	07.02.98	Prflg. Steglich spendet einen Teppich für die Burg. Wiederum 1 Duell und 18 Fechtungen	<u>Hildesia</u> : Bilangs, Bima, Frühdolin <u>Athenae</u> Gott: Quellmuth
28	14.02.98	Begrüßung der Hkt. Bilangs nach langer Bresthaftigkeit. Dies hielt ihn nun nicht davon ab, den Rt. Anonym endgültig zum Rt. Fehd-Erhalter, der Langsprecher, zu schlagen. Gäste: die Herren Busching und Schotte (Rt. Zerberus)	
29	21.02.98	Prflg. Trubitz übergibt dem Feldlager ein selbstgemaltes Bild, welches den UHU darstellt auf den Bänden von Kunst, Hunor und Freundschaft. Prflg. Liebing wird zum Truchsess ernannt. Gäste: die Herren Schotte jun. (Rt. Zerberico), Kellner (Rt. Du Paeng), Dr. Ganser (Rt. Maitre), Dr. Greiner (Rt. Bahndit), Rosig (Rt. Don Rebello).	<u>Brunsviga</u> : Galant, Basbarone, Feinkehlchen <u>Hildesia</u> : Bilangs, Emte, Bima, Jk. Hans <u>Hannovera</u> : Aqui <u>Ossenbrugga</u> : Tantalos, Gehmal-Pascha
30	28.02.98	Die Burgmuhme Frau Jung spendete 2 schmiedeeiserne Leuchter. Rt. Poldi schlägt vor, am Ende einer Sippung einen Schlußspruch zu bringen. Der „Juliusthurm“ wird eingeführt. Rt. Fehd-Erhalter hat die Idee, unser Reich in spe im Nachsatz als Rattenfängerreich zu titulieren.	<u>Ravensbergia</u> : Quadro <u>Hildesia</u> : Emte, Bima, Piek-Asso
31	07.03.98	Rt. Poldi bringt 30 Ritternamen zum Vorschlag	<u>Hildesia</u> : Mor, Simson, Prozent
32	14.03.98	Nach Veröffentlichung des Feldlagers in der Stammrolle wird die Coloney-Gründung in der Schlaraffen-Zeitung für den Beginn der kommenden Winterung angekündigt.	<u>Peinense</u> : Jugendfroh <u>Elberfeldensis</u> : Gaserich <u>Ravensbergia</u> : Quadro <u>Hildesia</u> : Bilangs

Sip	Datum	Begebenheit
44	03.10.98	Rt. Schmunzelchen der h. Ravensbergia überreicht unserer Coloney einen ausgestopften UHU. In der Krystalline nach dieser Sippung ereignete sich die Nacht der legendären „Vier-Vierer“. Ein Gründungsprotokoll war vorhanden, ist jedoch abhanden gekommen. Es soll sich hier um labfeste Sassen unseres Reiches gehandelt haben. Es wurde von diesen beschlossen, jede Sippungs-Schnaps-Nummer gebührend zu begehen. Nach der Erinnerung sollen folgende Sassen daran teilgenommen haben: Rt. Fehd-Erhalter, Anonx, Fidelius, Du Paeng, Bahndit, Mau-Mau, Vinum, Turnhoch.
45	10.10.98	Es wird beschlossen, den prof. Baron von Münchhausen zum Ehrenscharaffen unseres Reiches zu ernennen. Rt. Peli-Khan schlägt den Namen „Hieronymus der Kugelblitz“ vor, der spontan mit viel Beifall angenommen wird. Gast: Herr Müller (Rt. van Kies)
46	17.10.98	Letzte Vorbereitungen werden für die Coloney-Erhebung getroffen. Rt. Magicus, dem die Leitung für die Ausführung übertragen ist, erläutert nochmals den Ablauf des Programms.
47/ 1	19.10.98	Gründungsfest der Coloney »Ob der Hamel« in der Weserberglandhalle, großes und kleines Haus. Der Hauptakt wurde von Hkt. Poldi fungiert. Die einzelnen Folgen des Festes waren vorher von Rt. Poldi präzise mit der Stoppuhr bestimmt. Eintritte erfolgten aus über 30 Reichen. Genauer Bericht über Einzelheiten bei den Reichsakten.
8	05.12.98	Inzwischen war wieder Ruhe eingetreten und die Coloney hatte sich nach den Strapazen erholt, um nun für die Sanktion zu rüsten. Hkt. Akhantus ist durch Bresthaftigkeit seiner Burgfrau und durch sein Gehörleiden nicht mehr in der Lage, die Funktion eines Oberscharaffen auszuführen. In der Scharaffiade wird Rt. Fehd-Erhalter mit großer Mehrheit auf den Thron gewählt. Das Amt des Junkermeisters übernimmt Rt. Peli-Khan. Als ein unvergessenes Erlebnis muß es in der Chronik festgehalten werden, daß an diesem Sippungsabend die Prflg. Müller (van Kies), Schöne (Dukat), Reimann (Uetz) und Rosig (Don Rebello) als Weihnachtsengel einreiten, kostümiert mit Krone, Engelshaar und einem weißen, wallendem Nachthemd, mit Trommel und Flötenspiel, jeder eine brennende Kerze tragend. Ein ergötzliches Bild, welches viel Heiterkeit auslöst. Sie singen ein umgedichtetes Weihnachtslied: „Als Engel steh'n wir jetzt vor eurem Thron...“, welches ein Lob auf die neue Herrlichkeit Fehd-Erhalter beinhaltet. Gast: Herr Blum
9	12.12.98	Rt. Quadro übergibt dem Thron ein Narrenzepter mit wundervoll geschnetztem Narrenkopf und Bändern, mit der Bitte, dieses dem Hofnarren Rt. Peer-Long zu überreichen-
12	02.01.99	In der Scharaffiade wird der Monatsbeitrag auf DM 4.- erhöht, davon ist DM 1.- Konzilsbeitrag. Rt. Schlacks überreicht dem Reich 4 handgeschmiedete Leuchter mit je 3 Kerzen.
15	23.01.99	Rt. Sing-Spring aus der h. Oldenburgia stiftet der Coloney eine Humorkette. Sieger dieses ersten Humor-Turneys wird Rt. Poldi..Es ist auch schon ein Reichslied entstanden, Worte von Rt. Fehd-Erhalter, vertont vom Rt. Bahndit.
18	13.02.99	Die Prflg. Müller, Schöne, Reimann und Blum werden zu Knappen 3, 4, 5 und 6 ernannt.
19	20.02.99	Austragung des 2. Lügeturneys. Eine in Gemeinschaftsarbeit gefertigte Lügenkette wird von Rt. Peer-Long und Rt. Selbst der Lose sowie dem Junker Werner dem Thron überreicht. Sieger Rt. Bahndit.
21	06.03.99	Der Kantzelar Rt. Von Luv zu Lee verläßt unser Reich aus prof. Gründen. Zu seinem Nachfolger wird der Rt. Bahndit vorerst kommissarisch bestimmt.
24	27.03.99	Als Gast und Pilger wird Herr Beyer begrüßt (Kn.8)
25	03.04.99	Harte Gesetze werden in einer Scharaffiade beschlossen: einmaliges unentschuldigtes Fehlen soll mit 1.- DM, dreimaliges unentschuldigtes Fehlen mit dem Ausschluß bestraft werden! (Diese Beschluß ist in unserer Coloney niemals zur Ausführung gekommen). Kn. 5 (Rt. Uetz) erringt in dem Turney um den Silberreif in dem h. Reiche Castellum Palustras unter 28 Bewerbern den 2. Preis. Ihm gebührt von nun an der Ruf: „Er lebe in Gesundheit“.

Sip	Datum	Begebenheit
26	10.04,99	Prflg. Rosig wird zum Kn. 7 ernannt. Gats: Herr Siever (Rt. Alarm).
29	08.05.99	Schlußsippung dieser Winterung. Die Sanktionsfeier wird auf den 11.10.99 festgelegt. Die Wahlsippung ergab die Bestätigung für den Thron: Rt. Erzschem, Poldi und Fehderhalter. Reichswürden: K Rt. Bahndit, M Rt. Psycho, J Rt. Peli-Khan, Sch Rt. Mau-Mau, C Rt. Schlacks

Unsere Burg im Rattenkrug bestand aus zwei Räumen, miteinander durch einen Durchgang verbunden, der aber nicht genügend Sicht auf den Thron bot. Darum erklang anlässlich von Schlaraffiaden immer der Slogan: „ceterum censeo die Wand muß fort!“ Nachdem ein uns bekannter Architekt nach der Statik gefragt wurde und dieser keine Bedenken äußerte, fiel eines Tages diese Wand. Die Verschönerungsarbeiten, wie Holzverkleidung und Anstrich, wurden von den beiden Burgvögten Selbst der Lose und Fidelius erledigt.

Diese Räume waren einst eine Bar und bekannt unter dem Namen „Roter Teppich“. Sie wurden zu unserer Zeit noch von dem Gaststättenpächter auch für kleinere Gesellschaften genutzt. Das bedeutete für uns, nach einer Sippung mußte alles fortgeräumt werden. Damit nun die Burgvögte nicht allein diese Arbeiten tätigen mußten, erklang am Ende der Sippung der Ruf „Junkertafel, die Burg abbauen!“ Von einigen unseren Sassen hört man heute gelegentlich immer noch diesen Ruf. Übrigens war dieses auch der Grund für die flexible Vorderwand des Thrones, die auch gleichzeitig für Sippungen im größeren Rahmen außerhalb unserer Räume diente. Sie wurde einst hergestellt und gespendet vom Rt. Fidelius, wie auch die Rostra und die Plätze für Marschall und Kantzelar.

Reihenfolge der ersten Knappen von 1-50

Nr.1	Schotte, Friedrich	26	Niemeyer, Heinz
2	Ganser, Lothar	27	Holländer, Ernst-Wilh.
3	Müller, Wilhelm	28	Lüttje, Friedr.-Wilh.
4	Schöne, Erich	29	Beck
5	Reimann, Walter	30	Volz, Hermann
6	Blum, Carl	31	Goette, Hans-Dieter
7	Rosig, Erich	32	Krautzig, Walter
8	Beyer, Karl	33	Sikorski, Rainer
9	Siever, Fritz	34	Pilz, Wolfgang
10	Böhmer, Hanns	35	Steinert, Johannes
11	Teichel, Dietrich	36	Rosig, Heiko
12	??	37	Köster, Egon
13	Frost, Kurt	38	Franke, Ernst-August
14	Grewe, Friedrich	39	Hartig, Werner
15	Neufeld, Otfried	40	Korf, Benno
16	Carl, Joachim	41	Ludolf
17	Rojczyk, Hans	42	Selmer, Jörg
18	Nickel, Klaus-Dietrich	43	Hahn, Jörg
19	Grund, Georg	44	Schulz, Jürgen
20	Baumgärtel, Hanns-Gerd	45	Zitzer, Wolfgang
21	Maass, Carl-Heinz	46	Hellblau, Friedr.-Wilh.
22	Stukenberg, Hermann	47	Schmoll, Günther
23	Bauditz, Wolfgang	48	Jörren, Hans-Rainer
24	Piel, Wilhelm	49	Jäger, Merten
25	Giller, Eduard	50	Schroth, Hans-Georg